

## Das Problem

Leistenbrüche, in westlichen Ländern ein eher „kleines“ medizinisches Problem, sind in Afrika ein gewaltiges medizinisches und soziales Problem.

Die Schmerzen und Komplikationen eines Leistenbruchs führen oft dazu, dass die Betroffenen, überwiegend junge Männer, nicht mehr auf den Feldern arbeiten können und damit die Familie nicht mehr ernähren können.

Im schlimmsten Fall kann der Bruch einklemmen, und führt ohne chirurgische Versorgung zum Tod des Patienten.

Dieses Problem betrifft derzeit etwa 15 Millionen Männer und Frauen in Afrika. Bezogen auf Ghana betrifft dies etwa 35.000 Neuerkrankungen pro Jahr. Aktuell arbeiten in Ghana circa 50 Chirurgen, allerdings fast ausschließlich in den großen Städten. Das heißt eine chirurgische Versorgung der ländlichen Bevölkerung existiert nicht.

## Hernienzentrum Köln-Merheim hzm

Dr. med. Karl-Heinz Moser  
Prof. Dr. med. Markus M. Heiss

Im ZaCK- Zentrum für ambulante Chirurgie Köln- Merheim  
Haus 23  
Ostmerheimer Str. 200  
51109 Köln

## Kontakt

Telefon: 0221- 8907 3770  
Fax: 0221- 8907 8561

Email: [dr.moser@koeln.de](mailto:dr.moser@koeln.de)  
[oeners@kliniken-koeln.de](mailto:oeners@kliniken-koeln.de)

## Kontoverbindung

Verein der Freunde und Förderer des Chirurgischen Zentrums  
am Klinikum Köln-Merheim e.V.  
Kreissparkasse Köln  
Konto-Nr.: 340 689  
BLZ 370 502 99

Als gemeinnützig eingetragener Verein sind wir berechtigt  
Spendenbescheinigungen auszustellen.  
(Vereinsregister-Nr. 15 105 Amtsgericht Köln)



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

**hzm** ······  
Hernienzentrum Köln-Merheim

**uni**versität  
Witten/Herdecke



## Chirurgie für Afrika



**Eingriffe, die Leben  
verändern und schenken**

## Wie funktioniert OPERATION HERNIA?

OPERATION HERNIA arbeitet sowohl eng mit den offiziellen medizinischen Einrichtungen des jeweiligen Landes zusammen, als auch mit privaten Hilfsorganisationen vor Ort. Internationale Teams bestehend aus erfahrenen Chirurgen, Anästhesisten und OP Assistenten arbeiten in ländlichen, abgelegenen Gegenden Afrikas, um dort zu operieren und um lokale Teams zu trainieren.

Die Patienten werden von örtlichen Gesundheitshelfern diagnostiziert und vorbereitet. Über Rundfunk und lokale Zeitungen wird die Bevölkerung von der Ankunft der Experten unterrichtet. Bislang koordiniert OPERATION HERNIA Teams aus Großbritannien, Griechenland, Spanien, Italien, Belgien, Polen, Tschechien, Niederlanden Südafrika und neuerdings aus Köln.

## Typischer Fall

Im Oktober 2008 arbeitete ein OPERATION HERNIA Team in einem Dorf im Norden Ghanas, zehn Stunden Autofahrt von Accra entfernt. Ein Patient hatte einen Fußmarsch von 65 Kilometern auf sich genommen, um das Behandlungszentrum zu erreichen. Der Leistenbruch war so riesig, dass er bis zum Knie herunterhing.

Das OPERATION HERNIA Team operierte den Patienten am folgenden Tag und schon vier Tage später konnte der Patient die Heimreise antreten. Bei der Nachsorge durch einen lokalen Gesundheitshelfer einen Monat später, hatte der vormalige Patient bereits wieder angefangen, sein Land zu bewirtschaften. Einige Monate später konnten seine Kinder wieder zur Schule gehen.



## Die gemeinnützige Organisation

Im Jahre 2005 gründeten zwei Chirurgen aus Plymouth, Prof. Andrew Kingsnorth und Dr. Chris Oppong, die OPERATION HERNIA, um Patienten in Afrika kostenlose Leistenbruchoperationen zu ermöglichen, und vor allem die Schulung lokaler Chirurgen zu fördern.

## Sicherstellung der Versorgungsqualität

Alle medizinischen Helfer sind in Ghana offiziell registriert. Jedes Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium Ghanas und arbeitet eng mit den lokal etablierten Gesundheitshelfern zusammen. Alle Operations-Resultate werden dokumentiert, kontrolliert und wissenschaftlich ausgewertet.

OPERATION HERNIA setzt ausschließlich erfahrene Teams ein. Die medizinischen Instrumente, Medikamente und Materialien entsprechen den Standards in europäischen Krankenhäusern.



## Kosten

Die WHO schätzt die Materialkosten einer Leistenbruchoperation auf 74 Euro. Dies ist angesichts der Tatsache, dass es sich hierbei um lebensverändernde medizinische Eingriffe handelt, gering.

Alle unsere Teammitglieder verwenden ihre eigenen Urlaubstage, um mit uns zu arbeiten. Sie tragen ihre eigenen Flugkosten und Lebenshaltungskosten in Afrika, die sich auf ca. 1.200 Euro pro Person belaufen.

Die Kosten für ein zweiwöchiges Projekt mit ca. 200 Operationen und der Ausbildung von vier Chirurgen betragen ca. 20.000-25.000 Euro.

Seit 2005 wurden 29 Missionen unter der Beteiligung von Teams aus 10 Ländern durchgeführt. Bislang hat sich noch kein Team aus Deutschland daran beteiligt.

Wir wollen dies ändern und ein Team des Hernienzentrums Köln Merheim unter der Leitung von Dr. Karl H. Moser und Prof. Markus Heiss dieses Jahr nach Nord Ghana senden. Wir bitten deshalb um Unterstützung von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen. Die Arbeit der Operation Hernia soll unter deutscher Beteiligung unterstützt und fortgeführt werden.

